

„Alles frisch“ bei der großen Fischkirwa

Feuerwehr Pretzabruck zeigt sich wieder als hervorragender Gastgeber – Festgottesdienst gefeiert

Schwarzenfeld. (mau) Es ist schon zur Tradition für die FFW-Pretzabruck geworden am ersten Sonntag im August die „Fischkirwa“ in Pretzabruck, die gleichzeitig die Fischsaison eröffnet, auszurichten. Wegen des unbeständigen Wetters wurde die Feldmesse am Morgen in den Naabauen unter einem Zelt mit BGR Pfarrer Jakob Dötsch gefeiert, der den „Wohlstandsmenschen“ und die „Mülltonne, die stets gut gefüllt sei“ zum Thema seiner Predigt machte. Der Buchtal-Chor sang unter der Leitung von Erwin Oppelt die „Chiemgauer Messe“. Drei Klarinettenisten der Jugendblaskapelle Schwarzenfeld akzentuierten mit ihrer Begleitung die Volkstümlichkeit dieser Messe.

Der anschließende Frühschoppen ging für die vielen Besucher – unter ihnen auch Bürgermeister Manfred Rodde mit Familie und zweite Bürgermeisterin Sonja Laußer mit den Markträten – nahtlos ins mittägliche Fischessen über. Die Gerätehalle war in eine Großküche umfunktioniert, denn „alles wird frisch zubereitet,

selbst die Brezen und der Brotkuchen kommen frisch aus dem Backofen“, so Hans Schießl, der zusammen mit den Vorsitzenden Ludwig Forster und Josef Obendorfer verantwortlich für die Leitung des Festes zeichnete. Sehr engagiert war auch die Jugendwehr, die am Samstagabend ihren „Tag der Jugend“ mit DJ Hans Fenkerl bei einer Plattenparty feierte.

Für die vielen Besucher, die es sich im Festzelt und im Biergarten, dessen Sonnenschirme auch als Regenschirme zeitweise dienen mussten, gemütlich machten, waren über 100 freiwillige Helfer im Einsatz. Wie bekannt, kreuzen sich in Pretzabruck die beiden Radlerwege, die ins Schwarzbachtal und ins Naabtal führen und so machten auch viele Ausflügler hier Halt. Von Hans Schießl war auch zu erfahren, dass sich früher das „gemeine Volk“ mit den Weißfischarten begnügen musste. Forelle, Karpfen, Hecht und Zander, dessen grätenfreies Filet in Bierteig ausgebacken ein besonderer Genuss ist, waren den Adelligen und der Geistlichkeit vorbehalten. Nach



Der Buchtal-Chor – im Vordergrund die Klarinettenisten Alois Gsödl, Jörg Kleidl und Andreas Matzke mit Dirigent Erwin Oppelt. Bild: mau

wie vorbeliebt ist der Schwarzenfelder Spiegelkarpfen, der nur eine Schuppenreihe am Rücken aufweist. Eine Züchtung, die auf den Holstein'schen Grafen Max zurückgeht, dessen Ökonomierat Weber bei der Weltausstellung in Wien diese Neuzüchtung vorstellte. Als preisgekrönter Fisch wurde der Schwarzenfelder Spiegelkarpfen weltberühmt.

Natürlich gab es auch Bratwürstl und Grillfleisch vom Rost, dazu ein süffiges Bier und andere Getränke. Ein reichhaltiges Kuchenbüfett verwöhnte mit selbst gebackenen Kuchen und Küchln zum Kaffee. Für Stimmung sorgte musikalisch das Duo „Montana“. Eine Hüpfburg und Kinderspiele ließen auch für die kleinen Gäste keine Langeweile aufkommen.

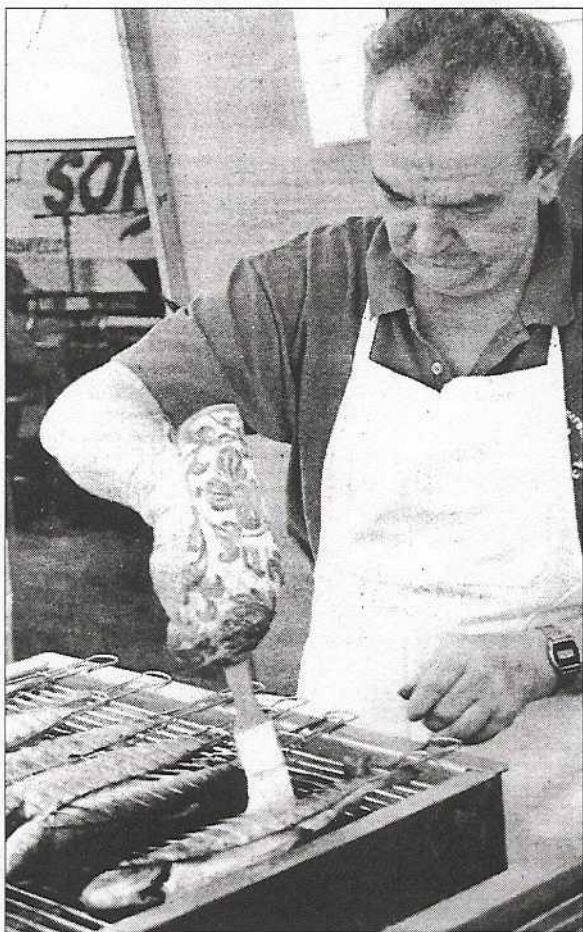
Tradition wieder belebt

Massenandrang bei Fischkirwa der FFW Pretzabruck

SCHWARZENFELD (sss). Mit dem Wiederaufleben der traditionsreichen Pretzabrucker Fischkirwa gelang der Feuerwehr ein Volltreffer. Obwohl das Wetter speziell am Vormittag durchwachsen war, gab es Massenbesuch.

Weil Essen und Trinken laut einer alten Volksweisheit Leib und Seele zusammenhielten, zeuge es von Bodenständigkeit, wenn die Fischkirwa mit einem Gottesdienst begonnen werde, lobte Pfarrer Jakob Dötsch bei der Begrüßung im Festzelt. Der Buchtalchor erfreute die Gläubigen mit der Aufführung der vokstümlichen „Chiemgauer Messe“ mit Instrumentalbegleitung.

Trotz des leichten Nieselregens folgten die Gäste bereitwillig der Einladung des FFW-Vorstandes Ludwig Forster. Bis zum Mittag füllten sich die Plätze im Zelt und im Freien mussten weitere Garnituren aufgebaut werden. Die Fischspezialitäten vom Karpfen und Forellen bis zum Zander waren der große Anziehungspunkt. Gegrilltes und Backhendln ergänzten die Angebots-Palette. Das eingespielte Team in der vereinseigenen Fest-



Schmankerl vom Grill gab es bei der Fischkirwa zuhauf.

halle meisterte diesen Ansturm und ebenso die Ansprüche am Nachmittag mit Kuchen und Kücheln aus Mutters Küche. Der schattige Platz an der Schwarzach bot einen angenehmen Aufenthalt.

Für die Kinder und Jugendlichen gab es Kurzweil in der Hüpfburg und beim Kickern. Zu den flotten Melodien des Duos „Montana“ wurde lange zünftig gefeiert. Schon die Plattenparty der FFW-Jugend am Samstag im Festzelt hatte sich als echte Zugnummer erwiesen.